



Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 4. Juni 2007

161 16.04 Gemeinderat
 16.04.24 Kleine Anfragen

Beantwortung Kleine Anfrage von Trudy Schönbächler über Kunstwerke in Schlieren

Am 8. Mai 2007 ist von Trudy Schönbächler eine Kleine Anfrage mit dem nachstehenden Wortlaut eingegangen:

„Über Geschmack in der Kunst lässt sich streiten.

Es ist zu befürworten, dass die Stadt Schlieren ihren Künstlern Gelegenheit bietet, ihre Kunstwerke zu zeigen. Man soll ja Kunst nicht behindern, den Künstlern keine Steine in den Weg legen. Wenn nun aber die Kunst zur Behinderung wird, indem die Steine des Anstosses zu Stolperfallen werden, dann haben viele BewohnerInnen ein Problem.

So wurde kürzlich ein Kunstwerk bei der Passage zum Busbahnhof mitten in den Fussgängerweg gelegt. Dieses Kunstwerk ist für die Passanten eine Behinderung und eine Gefährdung, besonders bei Dämmerung und Dunkelheit.

Meine Fragen an den Stadtrat:

1. Könnte das Kunstwerk an den Wegrand verlegt werden, um besseren Durchgang zu gewährleisten?
2. Weshalb wurde das Kunstwerk mit Absperrlatten umzäunt?
3. Sind beim Stadtrat bereits Unfallmeldungen eingegangen?“

Antwort des Stadtrates

Die Idee, im öffentlichen Raum Skulpturen auszustellen, entstand letztes Jahr und konnte sehr rasch und unkompliziert umgesetzt werden. Eine Fortsetzung der gelungenen Kunstaktion drängte sich auf. Jürg Altherr, Kurator, legte zusammen mit den Künstlern fest, welches Werk wo und wie aufgestellt werden soll. Dabei ist es der Stadt wichtig, den Künstlern möglichst viele Freiheiten einzuräumen.

Bei der Aktion geht es nicht nur darum, Plätze zu verschönern oder zu schmücken, sondern auch um das Auslösen von Diskussionen und Fragen: Wie wirken die Werke auf ihre Betrachter? Was bewirken die Skulpturen in ihrer Umgebung? Wie verändern sie die Wahrnehmung eines Ortes?

Leider stand die Aktion dieses Jahr unter einem wenig glücklichen Stern. Neben der nachträglich nötigen Verschiebung der Steinskulptur von Piero Maspoli war auch der „Clon“ von Kerim Seiler, dem Frühlingssturm von Anfang Mai nicht gewachsen. Dabei kam zum Glück niemand zu Schaden.

Zu Frage 1

Die Verschiebung des Kunstwerkes ist in Zusammenarbeit mit dem Künstler bereits erfolgt. Zusätzlich wurde die Beleuchtung verbessert und eine taktile Signatur als Leitelement für Sehbehinderte angebracht.

Zu Frage 2

Die Absperrung wurde nach einem Unfall für die Zeit bis zur Verschiebung des Objektes angebracht, um weitere Unbill zu verhindern.



Zu Frage 3

Die Dame, welche sich beim oben erwähnten Unfall am Schienbein verletzte, hat sich bei der Stadtverwaltung gemeldet und wurde durch diese betreut. Der Stadtingenieur hat sich schriftlich bei ihr entschuldigt.

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN
Präsident Schreiber

Peter Voser Daniel Widmer

Versand: